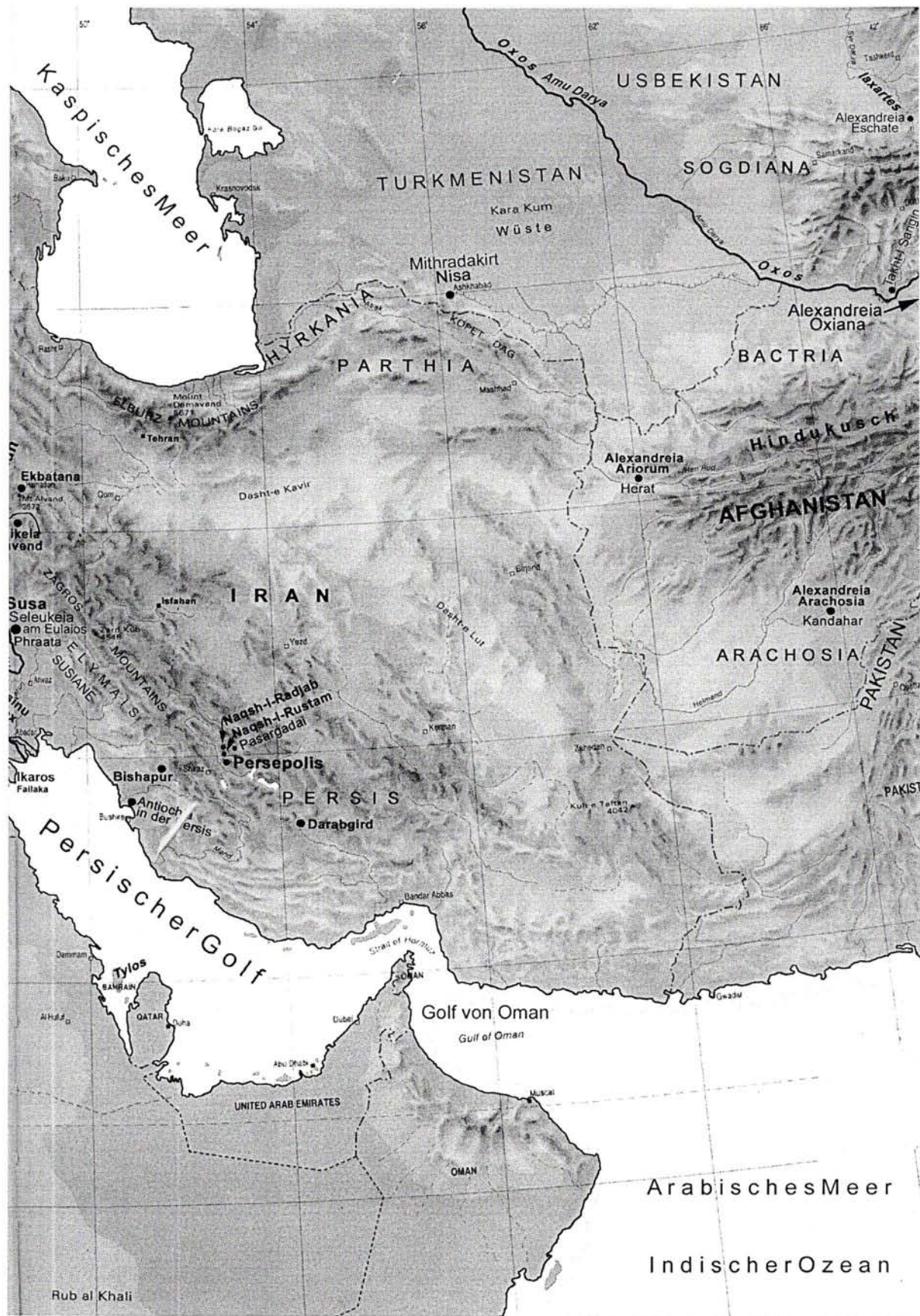






JENSEITS DES EUPHRAT
Griechische Inschriften

JENSEITS DES EUPHRAT

Griechische Inschriften

Zusammengestellt, übersetzt und erklärt von
Reinhold Merkelbach und Josef Stauber

Ein epigraphisches Lesebuch



K · G · Saur München · Leipzig 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2005 by K. G. Saur Verlag GmbH, München und Leipzig
Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. All Rights Strictly Reserved.
Jede Art der Vervielfältigung ohne Erlaubnis des Verlags ist unzulässig.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Bindung: Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, 99947 Bad Langensalza

ISBN-10: 3-598-73025-X
ISBN-13: 978-3-598-73025-2

VORWORT

In Gedanken haben die Verfasser ausgedehnte Reisen unternommen, um griechische Inschriften aus dem Orient zu sammeln und zu erklären. Wir hoffen, dass der Bericht bei unseren Fachkollegen – Gräzisten, Althistorikern, Archäologen – Interesse finden wird.

Die Inschriften beziehen sich auf die Gebiete jenseits des Euphrat, der antiken Grenze zwischen Okzident und Orient. Sie datieren zwischen der Zeit Alexanders des Grossen und der grossen Krise des römischen Reiches gegen Ende des dritten nachchristlichen Jahrhunderts.

Reinhold Merkelbach und Filippo Canali De Rossi haben im Jahr 2001 in Köln mit der Sammlung des Materials begonnen. Als Canali De Rossi auf eine neue Stelle in seiner Heimat wechselte, haben wir uns die Aufgabe geteilt: In Köln würde R. M. mit Josef Stauber eine Auswahl interessanter Texte mit Kommentar ausarbeiten; in Rom würde Filippo Canali De Rossi eine komplette Edition sämtlicher erhaltener Texte als Repertorium herstellen. Über den Fortgang der Arbeiten haben wir uns auf dem Laufenden gehalten.

Das Repertorium ist bereits erschienen: *Iscrizioni dello estremo oriente greco. Un repertorio a cura di Filippo Canali de Rossi* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien, Band 65, Bonn 2004).

Wir haben die Literaturlisten auf das Wichtigste beschränkt, bei De Rossi findet der Leser alle weiteren bibliographischen Nachweise.

Reinhold Merkelbach

Josef Stauber

Danksagung

Filippo Canali De Rossi hat uns mit Korrekturen und Auskünften geholfen.

Rudolf Kassel hat in freundschaftlicher Verbundenheit Zeit geopfert und viele Hinweise und Verbesserungen gegeben.

INHALTSVERZEICHNIS

Landkarten:

Türkei bis Afghanistan	Buchdeckel vorne = Vorsatz
Afghanistan / Indien (Oxos bis Ganges)	2
Babylonien / Persis (Palmyra bis Persepolis)	38
Geben und Nehmen von Orient und Okzident	Buchdeckel hinten = Nachsatz

1. Baktrien **1**

KARTE: Afghanistan / Indien (Oxos bis Ganges)	2
---	---

<i>Die Satrapie Baktrien</i>	4
------------------------------	---

Baktrien: Kuliab (Tadschikistan)

Nr. 101 Weihung des Heliodotos an Hestia für die Könige Euthydemos und Demetrios	4
<i>Die Oberherren von Baktrien: Alexander, Seleukos, die Seleukiden</i>	5
<i>Baktrien als eigenes Königreich</i>	6

Alexandreia am Oxos (Nord-Afghanistan)

Nr. 102-103 Das Gymnasium in Alexandreia am Oxos:

Nr. 102 Die Weihung an Hermes und Herakles	7
Nr. 103 A Das Epigramm des Klearchos	8
Nr. 103 B Die Lehren der sieben Weisen	9
<i>Klearchos</i>	13
<i>Eine Vermutung über den Zweck der Reise des Klearchos</i>	14

Takht-i Sangin (Tadschikistan)

Nr. 104 Weihgabe des Atrosokes an den Fluss Oxos	16
--	----

Arachosien: Alexandreia Arachosia (Kandahar in Afghanistan)

Nr. 105 Der Lebensbericht des reichen Kaufherrn Sophytos	17
Nr. 106 Der Sohn des Aristonax, bei der Jagd durch einen Freund vor einem wilden Tier gerettet	19
<i>Die Eroberung von Indien</i>	20
<i>Die Herren über tausend Städte</i>	20
<i>Die indobaktrischen Münzen</i>	21
<i>Der Untergang des Königreichs Baktrien</i>	23

2. Aśoka **25**

Alexandreia Arachosia (Arachosien) = Kandahar in Afghanistan

Nr. 201 Aśoka der Friedenskaiser	26
Edikt XII	
Edikt XIII	
Nr. 202 Aśokas Friedensbotschaft	35

3. Die Seleukiden in den Oberen Satrapien	37
KARTE: Babylonien / Persis (Palmyra bis Persepolis)	38
<i>Einleitung</i>	40
<i>Nr. 301-303: Der Königskult im Reich der Seleukiden</i>	41
<i>Befehl des Antiochos III. (193 v. Chr.)</i>	41
<i>Laodikeia-Nehavend</i>	
Nr. 301 Die Stele aus Laodikeia-Nehavend	
Menedemos an Apollodotos / Antiochos an Menedemos	42
<i>Eriza in Phrygien</i>	
Nr. 302 Die Stele aus der Gegend von Eriza in Phrygien	
Anaximbrotes an Dionytas / Antiochos an Anaximbrotes	44
<i>Kaspische Pforte</i>	
Nr. 303 Von einem Wachbezirk an der „Kaspischen Pforte“ (Kermanschah)	
Antiochos an Menedemos / Menedemos an Thoas	46
<i>Nr. 304-306: Antiochos III. und die in Mesopotamien neu gegründeten griechischen Städte erkennen die Festspiele an, welche in Magnesia am Mäander eingerichtet werden</i>	48
<i>Magnesia</i>	
Nr. 304 Antiochos III. an Magnesia am Mäander	49
Nr. 305 Der jüngere König Antiochos an Magnesia am Mäander	51
Nr. 306 Die Festspiele in Magnesia am Mäander – Antiochia in der Persis an Magnesia am Mäander	52
<i>Laodikeia-Nehavend</i>	
Nr. 307 Menedemos, Statthalter in den oberen Satrapien	58
<i>Bisutun (Bagistan)</i>	
Nr. 308 Für Kleomenes, den Statthalter der östlichen Satrapien (Herakles-Relief)	59
<i>Persis / Persepolis</i>	
Nr. 309 Fünf Götternamen, auf Altären anzubringen	61
Nr. 310 Wegweiser an der Strasse von Persepolis nach Pasargadai	62
Nr. 311 Wegweiser an der Strasse von Persepolis nach Pasargadai	62
<i>Hyrkanien</i>	
Nr. 312 Euandros weiht seinen Sklaven Hermaios dem Sarapis - Andragoras (Freilassung)	63
<i>Mithradakirt (Nisa)</i>	
Nr. 313 Ein Trinkhorn, der Hestia geweiht	64
<i>Nr. 314-315: Parthische Reliefs in Bisutun</i>	65
<i>Bisutun (Bagistan)</i>	
Nr. 314 Parthische Fürsten huldigen dem Grosskönig Mithradates II.	66
Nr. 315 Gotarses Geopothros siegt in einer Reiterschlacht	68

4. Seleukeia am Eulaios (Susa) 71

<i>Einleitung</i>		72
Nr. 401 Die Tyche von Susa		73
Nr. 402 Hymnus des Herodoros an den Sonnengott		74
Nr. 403 Unter einem verlorenen Relief (?) des Bogenschützen Apollon		77
Nr. 404 Widmung des Apollodoros an die kappadokische Göttin Ma		77
Nr. 405 Zamaspes, Satrap und Stadtkommandant, hat dem Fluss Gondeisos neues Wasser zugeleitet		78
Nr. 406 Zweites Gedicht des Ariston auf Zamaspes		80
Nr. 407 Der Brief des Artabanos an die Stadt Susa		81
Nr. 408 Die Palastwache ehrt Arete, die Tochter Timons, des Ministers ἐπὶ τῆς ἀλλῆς τοῦ βασιλέως		87
Nr. 409 Nikandros, ein Finanzminister (?)		87
Nr. 410 Der Leibwächter Pythagoras errichtet eine Statue des Arrheneides, des Strategen der Susiane (der Susa-Provinz)		87
Nr. 411 Fragment mit Rangtitel (?)		88
Nr. 412 Volksbeschluss zu Ehren des Nikolaos		88
<i>Nr. 413-416: Der Dienst im Palast</i>		89
Nr. 413 Die Leibwächter der mittleren Gruppe ehren Lysimachos, einen der Ihren		89
Nr. 414 Ostrakon (Scherbe), (Apollo)nios		90
Nr. 415 Ostrakon (Scherbe), Asklepiodoros		90
Nr. 416 Ostrakon (Scherbe), Ioannes		90
<i>Nr. 417-420: Freilassungen</i>		91
Nr. 417 Der Soldat Bakchios weih Mikra der Nanaia		91
Nr. 418 Straton weihet der Nanaia eine Sklavin		93
Nr. 419 Apollonides lässt die Sklavin Bakchias frei		94
Nr. 420 Der Soldat Kalliphon weihet einen Sklaven dem Apollon und der Artemis „Daittai“		95
Nr. 421 Werkstück (Gewicht ?) aus Bronze in Form eines Knöchels. Persische Beute aus Didyma		96

5. Mesopotamia 97

Ninu Polis (Ninive)

Nr. 501 Weihgeschenk eines Apollophanes für die Gesundheit des Strategen und Stadtkommandanten Apollonios		98
Nr. 502 Der Archon Apollonios stiftet der Stadt einen alten assyrischen Altar		99
Nr. 503 Statuette des Herakles epitrapezios		100

Osrhoene

Nr. 504 Isaios hat ein Bad renoviert		102
--------------------------------------	-----------	-----

Nisibis

Nr. 505 Der kaukasische Prinz Amaspos nimmt am Partherkrieg Trajans teil und kommt dabei zu Tode		103
---	-----------	-----

Seleukeia am Tigris

Nr. 506	Siegerliste aus seleukidischer Zeit	105
Nr. 507	Der Grosskönig Vologases hat Mesene unterworfen und eine Statue des Herakles von dort nach Seleukeia gebracht	106
Nr. 508	Lass sie reden (Amulett)	109

Babylon

Einleitung zu Nr. 509 (Antiochos IV. Epiphanes)	109
Nr. 509 Weihgeschenk eines Philippos für Antiochos IV. Epiphanes, den „Retter von Asia“	110
Nr. 510 Ehrenstatue für Demokrates, Stratege und Stadtkommandant	112
Nr. 511 Zahlungen von Geld an die Truppenführer Ballaros und Artemon und ihre Einheiten	112
Nr. 512 Dioskurides stellt das Theater wieder her	113
Nr. 513 Siegerliste (Partherzeit)	114
Nr. 514 Beginn einer Siegerliste ? (Partherzeit)	116
Nr. 515 Aristeas mit dem zweiten Namen Ardibelteios	117

Orchoi (Uruk)

Nr. 516	Artemidoros-Minnanaios schenkt dem Gott Gareus eine Ortschaft	118
---------	---	-----

6. Am Persischen Golf**121***Tylos (Bahrain)*

Nr. 601	Der Stratege (Kommandant) der Insel Tylos weiht dem König Hyspaosines einen Altar der Dioskuren	122
Nr. 602	Anthropomorphe Grabstele des Steuermanns Abidistaras	123
Nr. 603	Grab des Abeibel	124

Ikaros (Failaka, heute Kuwait)

Nr. 604	Brief des Ikadion an Anaxarchos; Brief des Anaxarchos an die Siedler auf der Insel Ikaros	125
Nr. 605-607:	Die Expedition des Soteles im persischen Golf	131
Nr. 605	Weihung an Poseidon Asphaleios	131
Nr. 606	Zweite Weihung des Soteles (an Zeus, Poseidon und Artemis)	132
Nr. 607	Weihepigramm des Soteles	132
Nr. 608	Ein Altar für (alle) Götter	133
Nr. 609	Dank an Artemis für die Rettung des Theokydes	133

7. Der Indienhandel: von Palmyra mit Kamelkarawanen nach Spasinu Charax, von dort zu Schiff nach Indien**134**

<i>Spasinu Charax, Vologesias und Palmyra</i>	135
<i>Die Handelsware</i>	136
<i>Der Weg der Karawanen</i>	136
<i>Stärke der Karawanen</i>	136
<i>Der Karawanenführer</i>	137
<i>Die palmyrenischen Kaufleute und die Parther</i>	137
<i>Palmyra und Rom</i>	137
<i>Verteidigung der Karawanen gegen die Angriffe der Wüstennomaden</i>	138
<i>Die Reise zu Schiff nach Indien</i>	138

Nr. 701	Der Rat ehrt Yarhibola ben Lisams, der den Kaufleuten in Charax geholfen und eine Gesandtschaft zu Vorodes, den König von Ailymene (Elam) übernommen hat	140
Nr. 702	Der Palmyrener Yarhai ben Nebuzabad als Satrap der Insel Tylos unter Mithradates, dem König von Spasinu Charax	141
Nr. 703	Die palmyrenischen Kaufleute in Spasinu Charax ehren einen „Archon“ der Maisenoi	142
<i>Nr. 704-706: Der Karawanenführer Soadu</i>		
Nr. 704	Erste Inschrift für den Karawanenführer Soadu; er hat eine nach Vologasias reisende Karawane aus grosser Gefahr gerettet	142
Nr. 705	Zweite Inschrift für den Karawanenführer Soadu auf einer Steinplatte, die eine Bronzestatue des Soadu trug	144
Nr. 706	Dritte Inschrift für den Karawanenführer Soadu	146
Nr. 707	Rat und Volk ehren Aelius Bora, den Strategen der Friedenspolizei	148
Nr. 708	Die vier Phylen von Palmyra ehren den Wüstenpolizei-Chef Ogel ben Makkai	149
<i>Nr. 709-710: Indienfahrt des Yarhai</i>		
Nr. 709	Marcus Ulpius Yarhai hat eine Gesellschaft reisender Kaufleute nach Indien geführt	150
Nr. 710	Dank einer Gesellschaft von Indienfahrern an M. Ulpius Yarhai	151

8. Griechische Inschriften der Sasaniden Ardeschir und Schapur 152

Naqsh-i-Rustam (bei Persepolis)

Nr. 801	Ahura Mazda überreicht Ardeschir den Königsring	153
---------	---	-----

Naqsh-i-Radjab

Nr. 802	Die Investitur Schapurs durch Ahura Mazda	155
---------	---	-----

Naqsh-i-Rustam

Nr. 803	Schapurs Siege	157
	<i>Einleitung</i>	157
	<i>Inschrift (Tatenbericht des Schapur)</i>	160
	<i>Exkurse:</i>	
	1. <i>Die Felsreliefs</i>	176
	2. <i>Die Gefangennahme Valerians</i>	182
	3. <i>Schapurs Person, seine theatralischen Handlungen, seine Grausamkeit</i>	183
	4. <i>Das bittere Ende von Schapurs Siegen</i>	187
	<i>Eigennamen in Nr. 803 (Tatenbericht des Schapur)</i>	190

Register 197

1. Epigraphischer Eigennamen-Index	198
davon Auswahl: Hochgestellte Amtsträger	207
davon Auswahl: Gottheiten	210
davon Auswahl: Geographie (auch Feste)	211
davon Auswahl: Monatsnamen	213
2. Konkordanzen	214
3. Fundort / Herkunft / Museen	221
4. Sachregister und Eigennamen (Auswahl)	222
(Eigennamen <i>ohne</i> die im epigraphischen Index enthaltenen)	
5. Zitierte antike Autoren	226

Kapitel 1

BAKTRIEN

Karte: Afghanistan / Indien (Oxos bis Ganges) S. 2

Zur Geschichte Baktriens

Inschriften

Die Satrapie Baktrien S. 4

Baktrien: Kuliab (Tadschikistan)

Nr. 101 Weihung des Heliodotos an Hestia für die
Könige Euthydemos und Demetrios S. 4

Die Oberherren von Baktrien:

Alexander, Seleukos, die Seleukiden S. 5

Baktrien als eigenes Königreich S. 6

Alexandreia am Oxos (Nord-Afghanistan)

Nr. 102-103: Das Gymnasium in Alexandreia am Oxos:

Nr. 102 Die Weihung an Hermes und Herakles S. 7

Nr. 103 A Das Epigramm des Klearchos S. 8

Nr. 103 B Die Lehren der sieben Weisen S. 9

Klearchos S. 13

Eine Vermutung über den Zweck
der Reise des Klearchos S. 14

Takht-i Sangin (Tadschikistan)

Nr. 104 Weihgabe des Atrosokes an den Fluss
Oxos S. 16

Arachosien: Alexandreia Arachosia (Kandahar)

Nr. 105 Der Lebensbericht des reichen Kaufherm
Sophytos S. 17

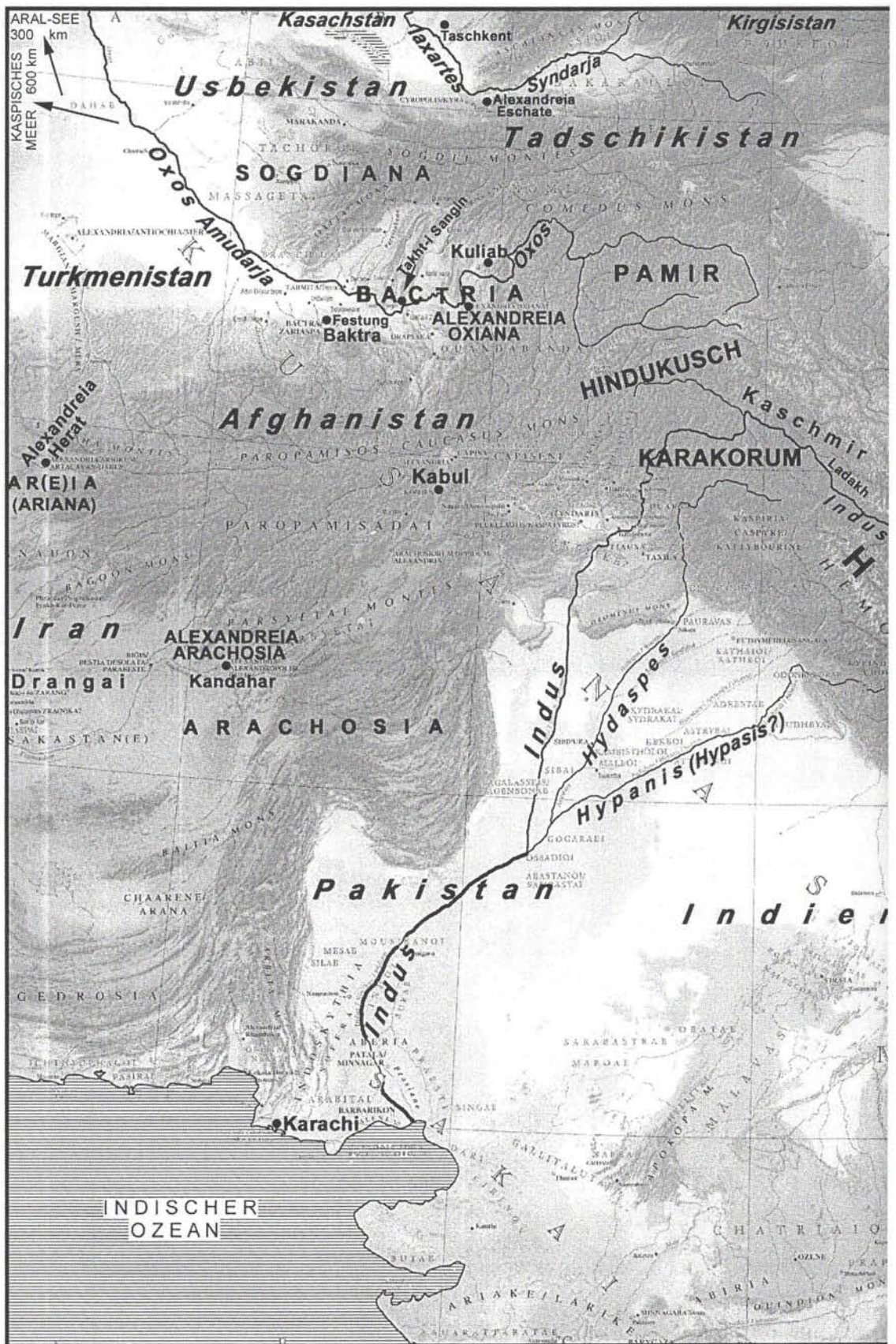
Nr. 106 Der Sohn des Aristonax, bei der Jagd
durch einen Freund vor einem wilden
Tier gerettet S. 19

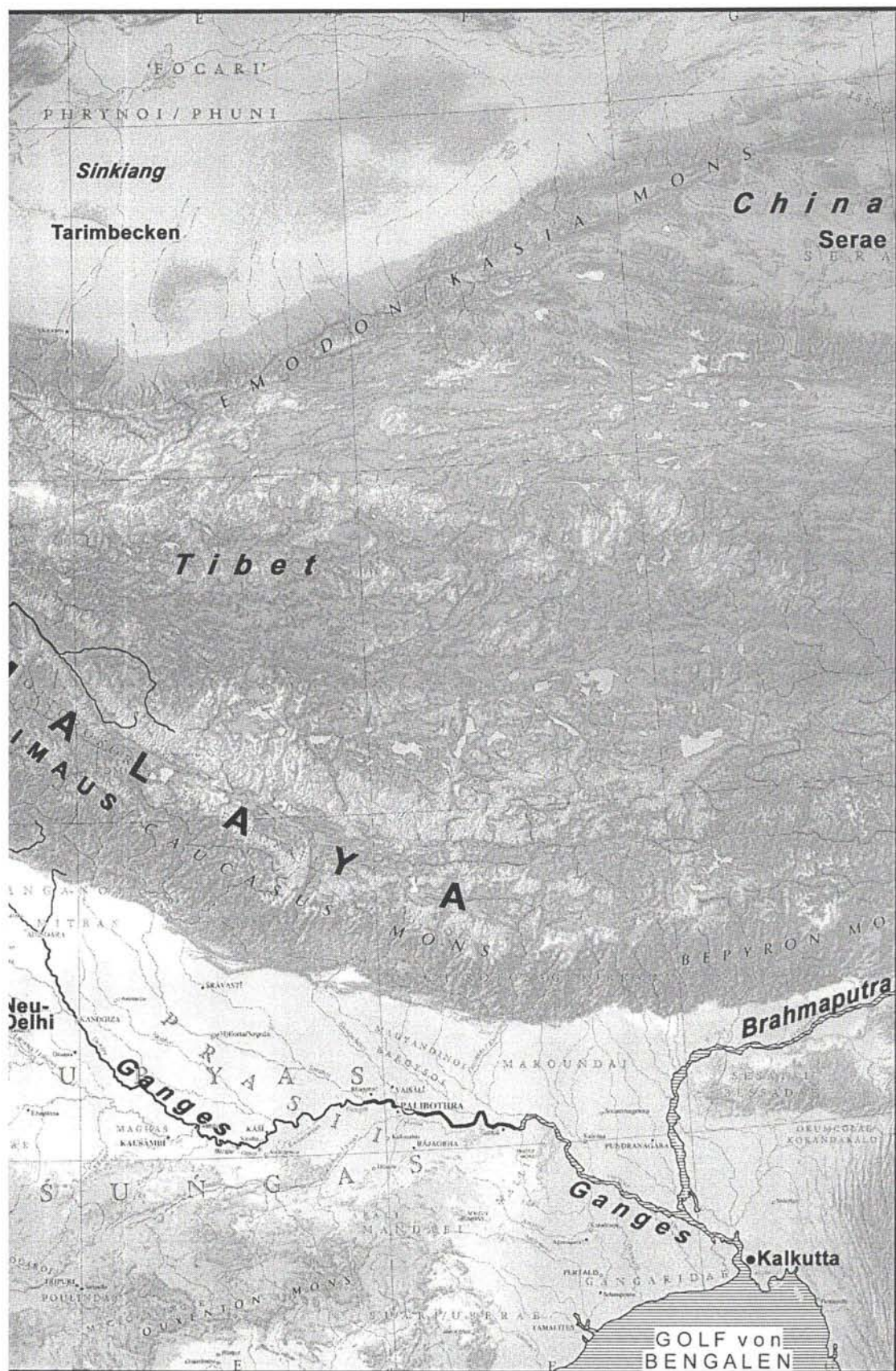
Die Eroberung von Indien S. 20

Die Herren über tausend Städte S. 20

Die indobaktrischen Münzen S. 21

Der Untergang des Königreichs Baktrien S. 23





Die Satrapie Baktrien

In diesem Kapitel werden sieben Inschriften besprochen, die aus einem griechischen Königreich stammen, das heute kaum bekannt ist: Baktrien.

Dieser Staat lag am westlichen Himalaya (Hindukusch und Pamir), auf einem Gebiet, welches heute zu Nord-Afghanistan, Tadschikistan, Usbekistan und Turkmenistan gehört.

Das Wenige, das wir über Baktrien wissen, stammt aus dem Geschichtswerk „Parthika“ von Apollodoros aus Artemita,¹ einer Stadt am mittleren Lauf des Tigris. Apollodoros lebte im zweiten oder ersten vorchristlichen Jahrhundert. Sein Werk als Ganzes ist verloren; es war eine Parallelgeschichte des parthischen und des baktrischen Reiches. Längere Auszüge bringt Strabon, siehe Felix Jacoby, Die Fragmente der griechischen Historiker Nr. 779.

Die beiden Könige Mithradates I. von Parthien und Eukratides² von Baktrien waren gleichzeitig (um 170 v. Chr.) zur Macht gekommen und galten beide als besonders fähig und tapfer. Aber ihr Schicksal und das ihrer Völker war ganz verschieden. Die Parther unter Mithradates siegten in jeder Schlacht und wurden fast so mächtig wie Rom, die Baktrier dagegen unter Eukratides wurden vernichtet.

Nr. 101 Kuliab (Baktrien, Tadschikistan)

um 200 v. Chr.

Weihung des Heliodotos an Hestia für die Könige Euthydemos und Demetrios

1	τόνδε σοι βωμὸν θυώδη, πρέσβα κυδίστη θεῶν
2	Ἑστία, Διὸς κατ' ἄλσος καλλίδενδρον ἔκτισεν
3	καὶ κλυταῖς ἤσκησε λοιβαῖς ἐμπύροις Ἡλιόδοτος,
4	ὄφρα τὸμ πάντων μέγιστον Εὐθύδημον βασιλέων
5	τοῦ τε παῖδα καλλίνικον ἐκπρεπῆ Δημήτριον
6	πρευμενῆς σώϊζης ἀκηδεῖ σὺν τύχαι θεόφρον[ας]

Einen duftenden Altar hat Heliodotos dir, Hestia, älteste und ehrfurchtgebietendste der Göttinnen, in dem Hain des Zeus errichtet, wo die schönen Bäume stehen, und mit ehrenvollen Feuerspenden eingeweiht, damit du wohlgesinnt den Euthydemos, den grössten aller Könige, und seinen Sohn Demetrios, die ausgezeichneten, die Gottes eingedenk sind, die schönen Sieger, in sicherem Gelingen erretten mögest.

Trochäische Tetrameter. — 2 ΚΑΤ

6 ἀκηδεῖ Kassel, ἀκηδεῖ(ς) Rougemont. – Vgl. Hesiod, Theogonie 489 ἐὸς υἱὸς ἀνίκητος καὶ ἀκηδής. — θεόφρον[ας] Kassel, θεόφρον[α] Merk., θεόφρον[ι] Rougemont.

Die Namen dieser beiden Könige sind eng verbunden mit zwei entscheidenden Ereignissen in der Geschichte Baktriens: Euthydemos hat die Unabhängigkeit durchgesetzt, Demetrios Indien erobert.

P. Bernard / G. Rougemont, Journal des Savants 2004, 333-356, Photos fig. 3 (S. 233), fig. 26+27 (S. 334, farbig).

Datum: Euthydemos regierte ca. 230-200 v. Chr., Demetrios (alleine) ca. 200-190 v. Chr.

Fundort: wahrscheinlich der Ort Kuliab im heutigen Tadschikistan (s. Rougemont S. 338).

¹ F. Altheim, Weltgeschichte Asiens im griechischen Zeitalter, Bd. I (1947) S. 2-24.

² Vgl. hier S. 21 und die Münze des Eukratides S. 22.

*Die Oberherren von Baktrien:
Alexander, Seleukos, die Seleukiden*

Nach dem Sieg über die Perser hat Alexander das gesamte Territorium Persiens als seine Beute angesehen, dazu Baktrien und Teile von Indien. Nachdem er in Baktrien acht Städte – meistens namens Alexandreia – gegründet hatte, ist er über den Hindukusch herabgestiegen und hat weite Teile Indiens erobert. Am Fluss Hyp(h)asis weigerten sich seine Soldaten, weiter ins Ungewisse vorzudringen. Alexander musste sich fügen.

Nach seinem Tod führten die Generäle gegeneinander Krieg und teilten das riesige Reich. Erst im Jahr 301 hat sich ein stabiles politisches System herausgebildet. Das ganze nördliche Gebiet des Perserreiches bis zum Himalaya war in den Besitz des fähigen mazedonischen Generals Seleukos übergegangen.

Baktrien blieb bis zu einer Zeit zwischen 250 und 200 v. Chr. (das genaue Datum lässt sich nicht bestimmen) im Besitz der Seleukiden. Die Zentren dieses Staates lagen in Syrien und Babylonien (Antiochia bei Daphne und Seleukeia-Ktesiphon). Die Entfernung von dort bis nach Baktrien war so gross, dass die Zentral-Regierung nur mit Verzögerung auf die Ereignisse an der Nordost-Grenze reagieren konnte. Die Satrapen, denen diese Provinzen übergeben waren, waren praktisch Vizekönige mit grosser Handlungsfreiheit.

Baktrien grenzte im Nordosten an die südsibirische Steppe, die im Wesentlichen von Reiternomaden bewohnt wurde. Das waren für Ackerbauern wenig willkommene Nachbarn. Ihre einzige regelmässige Arbeit war die Sorge für ihre Tiere. Die war von wenigen Männern durchzuführen; die anderen hatten Zeit zu Heldentaten. Es war leicht, eine starke Gruppe junger Reiter zum Überfall auf ein Dorf zusammenzurufen, einen Handstreich durchzuführen und sich in alle Winde zu zerstreuen.

Charakteristisch ist, was Strabon von den Beziehungen zwischen Ackerbauern und Nomaden in Hyrkanien und Parthien in der Gegend des Kaspischen Meers und des Aral-Sees erzählt. Strabon XI 8, 3 (p. 511 C.):

(Die nomadisierenden Skythen und die [ackerbauenden] Parther) verabredeten Abgaben. „Abgaben“ bedeutete die Erlaubnis, zu festgesetzten Zeiten das Land zu durchreiten und Beute zu machen. Aber dann erschienen sie zu anderen Zeiten entgegen dem Verabredeten, und dann war Krieg, und wieder Vertrag und wieder neuer Krieg. Dies ist die Lebensweise auch der anderen Nomaden: Bald greifen sie die Nachbarn an und bald versöhnen sie sich wieder.

οἱ δὲ συνέθεντο φόρους· φόρος δ' ἦν τὸ ἐπιτρέπιν τακτοῖς τισι χρόνοις τὴν χώραν κατατρέχειν καὶ φέρεσθαι λείαν. ἐπιπολαζόντων δ' αὐτῶν παρὰ τὰ συγκείμενα ἐπολεμεῖτο, καὶ πάλιν διαλύσεις καὶ ἀναπολεμήσεις ὑπῆρχον. τοιοῦτος δὲ καὶ ὁ τῶν ἄλλων νομάδων βίος, αἰεὶ τοῖς πλησίον ἐπιτιθεμένων τότε δ' αὖ διαλλαττομένων.

Dass die so weit von Syrien entfernten Baktrier von den Seleukiden unabhängig wurden, war nur eine Frage der Zeit. Anlass zu Streitigkeiten gab es schon unter Alexander wegen der immer vorhandenen Spannung zwischen Makedonen und Hellenen;¹ beide Gruppen hielten sich mit einem gewissen Recht für ruhmvoller. Die Makedonen hatten die Welt erobert, die kulturelle Überlegenheit der Griechen war evident. Die Makedonen blieben dem Königshaus der Seleukiden treu, die Hellenen verlangten Unabhängigkeit.

¹ Vgl. Charles F. Edson, *Imperium Macedonicum*, Class. Philol. 53 (1958), 153-170.

Baktrien als eigenes Königreich

Um 250 v. Chr. erklärte sich der Satrap von Baktrien, Diodotos,¹ für unabhängig und liess sich „König“ nennen (Diodotus . . . defecit regemque se appellari iussit; Justin XLI 4, 5). Diesem Vorbild folgten alle Satrapen der nordwestlichen Gebiete. Das halbe Reich war verloren. Bei den Seleukiden war inzwischen ein Bruderkrieg ausgebrochen, zwischen Seleukos II. Kallinikos und Antiochos Hierax (etwa 239-237 v. Chr.). Die miteinander Krieg führenden Brüder waren nicht imstande wirksam einzugreifen (Justin 41, 4, 4). Die Baktrier gewöhnten sich an die Unabhängigkeit. Erst als Antiochos von 212 bis 205 v. Chr. einen grossen Orientfeldzug unternahm, wandte er sich gegen die Aufrührer in Baktrien. Dort regierte mittlerweile Euthydemos² und sein Sohn Demetrios (s. die Münzbilder). Dies änderte nichts daran, dass die Ostprovinzen verloren waren. Antiochos belagerte das feste Baktra zwei Jahre lang vergeblich, gab aber schliesslich nach, als ein Abgesandter des Euthydemos ihm die Folgen vor Augen stellte, welche bei Fortsetzung des innerhellenischen Krieges eintreten mussten: „Es stünden grosse Gruppen von Nomaden bereit, durch welche sie beide in Gefahr kommen würden, wodurch das ganze Land – wie jeder zugebe – in den Besitz der Barbaren kommen werde.“ Polybios XI 34, 5:

πλήθη γὰρ οὐκ ὀλίγα παρεῖναι τῶν Νομάδων, δι' ὧν κινδυνεύειν μὲν ἀμφοτέρους, ἐκβαρβαρωθῆσθαι δὲ τὴν χώραν ὁμολογουμένως, ἔαν' ἐκείνους προσδέχωνται.

Zu dem friedlichen Ende der Belagerung von Baktra hat der junge Demetrios, der Sohn des Euthydemos, durch sein ganzes Benehmen beigetragen. „Der König Antiochos fand Gefallen an ihm und meinte, der junge Mann sei würdig König zu werden, sowohl hinsichtlich seiner Erscheinung als auch seiner Umgangsformen und der Art, wie er seine Sache verteidigte; so kündigte er an, ihm eine seiner Töchter zu geben und gestattete dem Vater den Rang eines Königs“ (Polybios XI 34, 9). Andererseits überliess Euthydemos dem Antiochos seine Kriegselefanten (Polybios XI 34, 10). Der junge baktrische Fürst, der dem König Antiochos so gut gefiel, war etwas später der Anführer der ersten baktrischen Expedition nach Indien. Zu seinen und seines Vaters Ehren ist das Hestia-Heiligtum (s. oben Nr. 101) geschaffen worden.

Baktrien hatte schon vorher als „Schutzschild“ (πρόσχημα) der weiter südlich gelegenen Satrapie Areia gedient; nun dehnte es seine ordnende Funktion „bis zu den Serern“ (Chinesen) aus (Strabon XI 11, 1 p. 516 C.).

Dass es eine Zeit der Blüte (etwa 250 - 130 v. Chr.) gegeben hat, ergibt sich aus dem Lebensbericht des Sophytos (s. unten Nr. 105). Sophytos war ein Kaufmann, der durch Fernhandel überaus reich geworden ist. Es wird ein blühender Karawanenhandel vorausgesetzt, vermutlich auf den verschiedenen Zweigen der Seidenstrasse.

¹ Es gab zwei baktrische Könige, Vater und Sohn, namens Diodotos. Der jüngere ist mit Sicherheit durch Euthydemos getötet worden, denn dieser machte in den Verhandlungen mit Antiochos zu seinen Gunsten geltend, dass er die Nachkommen der abtrünnigen Männer getötet habe (Polybios XI 34). In welchen Umständen der erste Diodotos gestorben ist, wissen wir nicht.

² Euthydemos stammte aus der griechischen Stadt Magnesia, war also kein Makedone.

*Nr. 102-103: Das Gymnasium in Alexandria am Oxos***Nr. 102 Alexandria am Oxos** (Baktrien, Nord-Afghanistan)

um 300 v. Chr.

Die Weihung an Hermes und Herakles

An der Nordgrenze von Afghanistan, am Amu-Darja (dem antiken Oxos), ist eine grosse verlassene griechische Stadt gefunden worden, die man mit Wahrscheinlichkeit als Alexandria Oxiane identifiziert hat.¹ Man hat dort in den Resten eines Grabgebäudes zwei Sarkophage ausgegraben. In solchen Heroengräbern (ἥρωα) sind verdiente Männer innerhalb der Stadtanlage beigesetzt worden. Dort wurden drei Steine mit Inschriften nahe beieinander gefunden.²

Die erste Inschrift steht auf einem Pfeiler und gehört etwa in die Zeit um 300 v. Chr.

Τριβαλλὸς
καὶ Στράτων
Στράτωνος
Ἑρμῇ, Ἡρακλεῖ

*Triballos
und Straton,
Söhne des Straton,
für Hermes und Herakles.*

Hermes und Herakles, der Leichtathlet und der Schwerathlet, sind die Götter des Gymnasiums. Der Fundort der Inschrift ist also ein Gymnasium gewesen.

Ein Gymnasium gehörte zu jeder griechischen Polis. In der hellenistischen Zeit haben die Griechen an vielen Orten Ägyptens und von „Asia“ Kolonien angelegt. In den von Alexander gegründeten Städten trat notwendigerweise die militärische Ausbildung in den Vordergrund: die jungen Männer (Epheben) wurden als Krieger ausgebildet. Die Städte konnten unter den fremden Völkerschaften Asiens nur bestehen, wenn sie auf plötzliche Angriffe vorbereitet waren.

Die Ausbildung im Gymnasium war in einer griechischen Stadt Voraussetzung für die vollen Bürgerrechte. Wer diese Ausbildung nicht durchgemacht hatte, zählte nicht als Vollbürger. Die meisten Neusiedler haben „eingeborene“ Frauen geheiratet. Die Erziehung der Kleinkinder lag natürlich in den Händen dieser Frauen, die nicht Griechisch sprachen. Die Knaben mussten, wenn sie später zur Oberklasse gehören sollten, Griechisch lernen. Das geschah im Gymnasium. Bezeichnenderweise nannte man diese Gruppe „die aus dem Gymnasium“, οἱ ἀπὸ τοῦ γυμνασίου. So hat sich die griechische Sprache jahrhundertlang inmitten der vielen Sprachen, die in der Römerzeit benutzt wurden, rein erhalten; der Niedergang ihrer Bedeutung findet erst in der christlichen Zeit statt, als das Gymnasium aufgegeben wurde.

¹ Claudius Ptolemaeus, Geogr. VI 12,6; Barrington, Atlas of the Greek and Roman World 99 D 2.

² Herausgegeben und erklärt von L. Robert, Op. Min. V 511–51 (De Delphes à l'Oxus. Inscriptions grecques nouvelles de la Bactriane) mit Photos. – Vgl. De Rossi 381–384.

Bei dem Heroengrab sind ferner die intakte Basis einer Stele mit zwei verschiedenen Inschriften (Nr. 103 A und Nr. 103 B Zeilen 143-147) sowie ein Bruchstück der verlorenen Stele mit einem Inschriftrest (Nr. 103 B Zeilen 47-48) gefunden worden. Diese Texte sind von verschiedenen Steinmetzen geschrieben, aber alle frühhellenistisch, also etwa um 300 v. Chr. zu datieren.

Auf der Basis und dem Stelenfragment erkennen wir einen aus den mittelalterlichen Handschriften des Stobaios bekannten Text, die *Lehren der sieben Weisen* (ἐπτά σοφῶν ὑποθήκαι), welche von einem sonst unbekannten Sosiades zusammengestellt sind.¹ Es sind 142 kurze Sätze, in welchen die Grundzüge der Ethik niedergelegt werden, wie sie im Apollonheiligtum zu Delphi gelehrt wurden. Sie standen dort auf einer großen Inschrift² und waren in ganz Griechenland bekannt. In Miletupolis in Bithynien ist – ebenfalls in einem Gymnasium – eine lange Inschrift gefunden worden, auf welcher auch große Teile dieses Textes erhalten sind.³

Nr. 103 A Alexandreia am Oxos (Baktrien, Nord-Afghanistan)

um 300 v. Chr.

Das Epigramm des Klearchos

Die zweite Inschrift (Nr. 103 A) steht links auf der Basis (vgl. oben), rechts daneben (dritte Inschrift = Nr. 103 B) die Sprüche 143–147 der delphischen Sätze, s. das Photo S. 12 unten.

Der linke Text ist in kleinerer, fast kursiver Schrift, ebenfalls aus der Zeit um 300 v. Chr., geschrieben; er ist ein Epigramm:

- | | |
|---|---|
| 1 | ἀνδρῶν τοι σοφὰ ταῦτα παλαιότερων ἀνάκει[τα]ι |
| 2 | ῥήματα ἄριγνῶτων Πυθοῖ ἐν ἡγαθέαι· |
| 3 | ἔνθεν ταῦτ[α] Κλέαρχος ἐπιφραδέως ἀναγράψας |
| 4 | εἴσατο τηλαυγῇ Κινέου ἐν τεμένει |

Diese weisen Worte der berühmten älteren Männer sind in der hochheiligen Pytho (Delphi) aufgestellt. Von dort hat Klearchos sie sorgfältig abgeschrieben und im heiligen Bezirk des Kineas so aufgestellt, daß sie weithin glänzend gesehen werden.

Kineas ist nicht bekannt. Er muß der Offizier gewesen sein, der im Auftrag Alexanders die Gründung der Stadt geleitet hat. Die Stadtgründer haben im Zentrum der von ihnen gegründeten Stadt ein Ehrenmal und oft ihr Grabmal erhalten, welches als Heroon ausgestaltet war. Solche Grabmäler befanden sich oft neben dem Gymnasium.

Die *Worte der berühmten älteren Männer* sind die Sprüche der sieben Weisen. Klearchos hat sie in Delphi abgeschrieben und in die Stadt am Oxos gebracht. Zu einem griechischen Gymnasium gehörten die Weisheitssprüche aus Delphi.

¹ Stobaios III 1,173 (p. 125–128 Hense).

² Stobaios III 21,26 (p. 579–580 Hense); Aristoteles, Περὶ φιλοσοφίας Fr. 3, Rose und Ross, Aristotelis dialogorum fragmenta, ed. Walzer p. 67; Porphyrios Fr. 273 Smith (p. 308–309). Für die mittelalterliche Überlieferung s. Maria Tziatzi-Papagianni, Die Sprüche der sieben Weisen. Zwei byzantinische Sammlungen (1994).

³ Dittenberger–Hiller v. Gaertringen, Sylloge inscriptionum Graecarum³ 1268 (die Nummer ist von H. Diels bearbeitet); I.K. 26,2. Vier Maximen im Gymnasium von Thera, I.G. XII 3,1020.

Nr. 103 B

Die Lehren der sieben Weisen

Der ganze Text ist aus Stobaios bekannt. Auf die Varianten in den Stobaios-Handschriften gehen wir nur in wenigen Fällen ein; sie sind unbedeutend. Der in Baktrien erhaltene Teil ist unterstrichen (die Zeilen 47–48 und 143–147).

1	ἔπου θεῶ.	Folge Gott.
2	νόμῳ πείθου.	Gehorche dem Gesetz.
3	θεοὺς σέβου.	Verehere die Götter.
4	γονεῖς αἰδοῦ.	Achte die Eltern.
5	ἡττῶ ὑπὸ δικαίου.	Laß dich vom Gerechten besiegen.
6	γνώθι μαθών.	Erkenne, was du gelernt hast.
7	ἀκούσας νόει.	Verstehe, was du gehört hast.
8	σαυτὸν ἴσθι. ¹	Kenne dich selbst.
9	γαμεῖν μέλλε.	Zögere, dich mit einer Frau zu verbinden.
10	καιρὸν γνῶθι.	Erkenne den rechten Zeitpunkt.
11	φρόνει θνητά.	Denke nur, was für einen Sterblichen paßt.
12	ξένος ὢν ἴσθι.	Wisse, daß du (hier nur) ein Gast bist.
13	Ἑστίαν τίμα.	Ehre Hestia (die Göttin des Herdes).
14	ἄρχε σεαυτοῦ.	Herrsche über dich selbst.
15	φίλοις βοήθει.	Hilf den Freunden.
16	θυμοῦ κράτει.	Beherrsche die leidenschaftliche Regung.
17	φρόνησιν ἄσκει.	Übe dich in Besonnenheit.
18	Πρόνοιαν τίμα.	Ehre die (Göttin der) Vorsicht.
19	ὄρκῳ μὴ χρῶ.	Laß dich auf keinen Eid ein.
20	φιλίαν ἀγάπα.	Füge dich der Freundschaft.
21	παιδείας ἀντέχου.	Halte an der (Aus)Bildung fest.
22	δόξαν διώκε.	Jage dem Ruhm nach.
23	σοφίαν ζήλου.	Erstrebe die Weisheit.
24	καλὸν εὖ λέγε.	Sprich gut über das, was schön ist.
25	ψέγε μηδένα.	Tadle niemanden.
26	ἐπαίνει ἀρετήν.	Lobe die Tugend (und die Tüchtigkeit).
27	πρᾶττε δίκαια.	Handle gerecht.
28	φίλοις εὐνόει.	Den Freunden sei wohlgesonnen.
29	ἐχθροὺς ἀμύνου.	Wehre dich gegen die Feinde.
30	εὐγένειαν ἄσκει.	Übe dich im Vornehm-sein.
31	κακίας ἀπέχου.	Halte dich von Bosheit fern.
32	κοινὸς γίνου.	Sei offen für alle.
33	ἴδια φύλαττε.	Wache über dein Eigentum.
34	ἀλλοτρίων ἀπέχου.	Halte dich vom Eigentum anderer fern.
35	ἄκουε πάντα.	Höre jedem zu.
36	εὖφημος ἴσθι.	Sprich (nur) Gutes (= sei schweigsam).

¹ Eine Variante zu γνώθι σαυτόν, das dem Apollon selbst vorbehalten war.